



Das Gebäude, das Team und der »Chef« der Firma Ernst Augustin



## IKKimpuls-Werkstatt bei der Firma Ernst Augustin

# Neues Team-Work für ein gesundes Unternehmen

Der Zusammenhang zwischen Arbeit und Gesundheit lag im Fokus des im Jahre 2002 begonnenen IKKimpuls-Projekts. Trotz anfänglicher Skepsis im Team der Firma Augustin gelang es, die Wirksamkeit von Betrieblicher Gesundheitsförderung im Zusammenspiel aller Beteiligten eindrucksvoll unter Beweis zu stellen. So haben die Mitarbeiter durch Willen zur Veränderung und die Begeisterung über die Möglichkeit der Mitgestaltung vieles bewegt. Von den gemeinsam erarbeiteten Verbesserungsvorschlägen wurden konkrete Maßnahmen abgeleitet und dabei das Knowhow der einzelnen Mitarbeiter als wertvollste Grundlage genutzt. Die fast bedingungslose Umsetzung der Mitarbeitervorschläge durch die Geschäftsleitung hat dabei einen wichtigen Grundstein für die Eigendynamik des Projekts gelegt, »alte Strukturen« brachen auf und ein »neues«, im Alltag verloren gegangenes WIR-Gefühl entstand.

### Ernst Augustin – ein Name seit 1927

Am 01.04.1927 gründet Ernst Augustin die Firma »Ernst Augustin: Elektrowerkstatt, Schlosserei und Brunnenbau«. Der 26.02.1945 stellt eine Zäsur in der Firmengeschichte dar, als die Geschäftsräume einen kriegsbedingten Totalschaden erleiden. Ernst Augustin beschließt nur wenige Monate später einen Neuanfang unter der Firmierung »Ernst Augustin – Pumpen aller Art«. Fortan erfolgte eine Spezialisierung auf Schlosserei- und Brunnenbauarbeiten mit späterer besonderen Rücksicht auf Heizungsumwälzpumpen, industrielle Eigenwasserversorgung, Kühlwasseranlagen und Fertigung von Doppelkolbenpumpen. Nach einem erfüllten und erfolgreichen Leben verstarb Ernst Augustin am 14.11.1973 und sein Sohn Gerhard übernahm die Fir-

menleitung. 1977 zieht das Unternehmen nach Berlin-Kreuzberg in die Ritterstraße, wo er im Jahre 1995 die Geschäfte in die Hände seines Sohnes Diplom-Ingenieur Detlef Augustin gibt. 2002 feierte die Firma Augustin ihr 75-jähriges Bestehen und ist als Mitgliedsbetrieb der Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin durch bewiesene Qualität wie Zuverlässigkeit eine Größe geworden.

### Volle Belastung durch Full-Service

Die vielfältigen Aufgaben der insgesamt 13 Mitarbeiter in Planung, Verkauf, Vermietung, Montage und Wartung, Reparatur sowie 24h-Notdienst stellen hohe Anforderungen an das Team der Firma Augustin. Langes Stehen bei der Kundenberatung, das Sitzen am Computerarbeitsplatz und körperliche Be-

lastungen, insbesondere Heben und Tragen schwerer Werkstücke oder das Arbeiten in engen Gruben bzw. Schächten, gehören zum Arbeitsalltag. Hinzu kommt Stress durch Termindruck – ein ständiger Begleiter im Handwerk. Die Serviceorientierung des Teams hat ihren Preis: Für die reibungslose und termingerechte Abwicklung von Aufträgen sind voller Einsatz und hohe Flexibilität gefragt. Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit sind nicht nur ein »Muss« im Büro, sondern auch in den Montageteams. Fingerfertigkeit, Konzentration, hohes Fachwissen sowie bedarfsgerechte Lagerhaltung sind erforderliche Grundfaktoren auch in der großflächigen Werkstatt. Die Gefahr von berufs- bzw. tätigkeitsbedingten Belastungen oder gar Erkrankungen mit Arbeitsunfähigkeit entstehen somit fast zwangsläufig.

### Das IKKimpuls-Projekt im Kurzüberblick

#### Analyse

- Februar bis März 2002
- Betriebsrundgang Februar 2002
- Informationsrunde mit den Mitarbeitern am 26.03.2002

#### Mitarbeiterzirkel

- 08.04. und 22.04.2002 Monteure (jeweils 90 Minuten)
- 07.05.2003 Büroangestellte (einmalig 90 Minuten)

#### Report

- Februar 2002 bis Mai 2003

#### Gütesiegel »Gesunder Betrieb« und IKKbonus für Betrieb

- 2007: Verleihung des Gütesiegels und Bonusausschüttung

## IKKimpuls-Analyse

Die interne Krankenstatistik der Geschäftsleitung war im Vergleich zu den Handwerks- bzw. Branchenwerten die wichtigste Grundlage für die IKKimpuls-Analyse. Dabei lag 2001 der betriebsindividuelle Krankenstand mit 8,7% deutlich über dem Bundesdurchschnitt der IKK-Pflichtversicherten im Handwerk von 5,1% (Gruppe Elektro- und Metallgewerbe 4,8%). Eine Begehung der Betriebsstätte brachte weitere wichtige Erkenntnisse über die gesundheitliche Situation im Unternehmen. Für die weitere Maßnahmenplanung war darüber hinaus die Erfahrung und Einschätzung der Geschäftsleitung von enormer Wichtigkeit.

Dabei vermutete sie organisatorische Quellen, die auf das fehlende Team-Play zwischen Büroangestellten und Monteuren zurückzuführen seien, aber auch körperliche Belastungen durch schweres Heben wie Tragen von Werkstücken.



*Ein kollegiales Zusammenspiel aller beeinflusst die Qualität der Arbeit und ist somit der wichtigste Schlüssel zum Erfolg.*

## IKKimpuls-Zirkel

Im IKKimpuls-Zirkel kamen die Mitarbeiter über ihre Probleme im Bereich Arbeit und Gesundheit ins Gespräch und entwickelten nach Abbau der anfänglichen Skepsis gemeinsam Lösungsvorschläge. In der ersten Sitzung stand das Sammeln von gesundheitlichen Arbeitsbelastungen im Vordergrund, in der zweiten Gesprächsrunde wurden Ideen für konkrete Problemlösungen erarbeitet. Hierbei kristallisierten sich die Oberthemen Kommunikation, Management/Steuerung, Ordnung in Werkstatt und Lager sowie Ausstattung mit persönlicher Arbeitsbekleidung heraus.

Da sowohl ein tatsächliches Problem in der Akzeptanz als auch in direkter Kommunikation zwischen Büro und Werkstatt/Montage ausgemacht wurde, stand dieses Ergebnis im Fokus des Zirkels mit den Angestellten des Unternehmens. In einer Abschlussbesprechung mit der Geschäftsleitung wurden dann Vereinbarungen über das weitere Vorgehen getroffen.



*Konzentriert und engagiert stellen sich auch die kaufmännischen Mitarbeiter der Herausforderung des Zirkels und legen damit den Grundstock für effektive Veränderungen.*

## IKKimpuls-Report

In einem umfangreichen Bericht wurden die Ergebnisse der IKKimpuls-Analyse und der IKKimpuls-Zirkelsitzungen festgehalten. Der IKKimpuls-Report gelangte auf dieser Grundlage zu ganz konkreten Empfehlungen für das weitere Vorgehen. Sowohl die Mitarbeiter als auch die Geschäftsleitung der Firma Augustin waren von der Fülle der erarbeiteten Lösungsansätze überrascht. Einer schnellen Umsetzung stand nichts mehr im Wege.

## Fazit und Einschätzung des IKK-Projekts

Aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit, den erwirkten und bis heute beständigen, schnell umgesetzten Veränderungen hat sich das Betriebsklima nachhaltig verändert. Regelmäßige Meetings, Weiterbildungsangebote und Freizeitaktivitäten im Team sowie ein deutlich angenehmerer Ton im Umgang miteinander haben nicht nur organisatorische Dinge positiv beeinflusst, sondern auch dafür gesorgt, dass ein richtiges Team entstanden ist, was für alle deutlich spürbar ist.

Herr Augustin bewertet die Ergebnisse wie folgt: »Vor den Zirkeln habe ich die Effektivität der IKKimpuls-Werkstatt bezweifelt, mit Ablehnung der Mitarbeiter gerechnet. Insbesondere die Zirkel mit den Monteuren haben alte Strukturen aufgebrochen, Bereitschaft aller zu Gesprächen und Veränderungen hergestellt.

Nutzen: geringer Krankenstand, flexiblere und motiviertere Mitarbeiter, schlussendlich bessere Arbeit und Qualität. Die Haltbarkeit der Veränderungen wird regelmäßig durch Teamsitzungen, Ausflüge und Feiern aufrecht gehalten!«

Wurde das Unternehmen in 2001 noch mit rund 23.000 Euro an krankheitsbedingten Aufwendungen belastet, waren es in 2002 nur noch rund 11.000 Euro und 2005 durch eine Langzeiterkrankung rund 15.000 Euro. Die Fehltage gingen dabei von 285 (2001) auf 172 (2002) und auf nun 160 (2005) zurück.

Der in 2001 sehr hohe Krankenstand von 8,7% sank in 2002 bereits auf 5,25%, lag mit 3,95% (2004) unter dem Durchschnitt

und durch eine Langzeiterkrankung in 2005 mit 4,85% nur leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Zwar sind diese Veränderungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht bereits ein Erfolg, jedoch haben die Bereitschaft aller und die Investition der Geschäftsleitung (z. B. Mietarbeitsbekleidung, professionelle Hebekräne in zwei Fahrzeugen, etc.) den größten Erfolg gebracht. Darüber hinaus ist die Firma Augustin auch ein Beleg dafür, dass die IKKimpuls-Werkstatt wirklich funktioniert und allen Beteiligten klare Vorteile bietet.



*Um schwere Werkstücke möglichst rückenschonend ver- und entladen zu können, wurden in zwei Firmenfahrzeuge Hebekräne bis 250 kg eingebaut. Der Pumpenmotor auf Bild 2 wiegt übrigens 125 kg!*

## Gütesiegel »Gesunder Betrieb« und IKKbonus

Der Firma Augustin wird auf Grund der Umsetzung Betrieblicher Gesundheitsförderung und den damit verbundenen positiven Veränderungen das IKK-Siegel »Gesunder Betrieb« verliehen. Darüber hinaus wird ein finanzieller Bonus zur Förderung der Betriebsgemeinschaft ausgeschüttet.

## Infos und Kontakte

### Firma Ernst Augustin – Pumpen aller Art

Ritterstraße 15, 10969 Berlin-Kreuzberg

### Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Detlef Augustin  
Telefon: (0 30) 6 14-4700/4934  
E-Mail: info@augustin-pumpen.de

### IKK Brandenburg und Berlin

Ziolkowskistraße 6  
14480 Potsdam

### Ansprechpartner:

Thorsten Hake  
Telefon: (0 3 31) 6463-113 bzw.  
Mobil: 0171-972 85 89  
E-Mail: thorsten.hake@ikkbb.de